



Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim (BIFR)

Mitglied im Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI)
"Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr"
und im Netzwerk "Stay Grounded"



Klimawirkung der Luftfahrt



Roadmap Klimaneutraler Luftverkehr



26.01.2025

Bundestagswahl 2025: eine NGO-Roadmap "Klimaneutraler Luftverkehr"

Anlässlich der Bundestagswahl am 23. Februar haben fünf NGOs, darunter der Dachverband der deutschen Umweltverbände, der [Deutsche Naturschutzring DNR](#), und die bundesweit tätige [Bundesvereinigung gegen Fluglärm BVF](#) mit einer [gemeinsamen Presseerklärung](#) eine [Agenda Klimaneutraler Luftverkehr](#) vorgestellt.

Kernpunkte der Agenda sind eine **Roadmap Klimaneutraler Luftverkehr**, eine **Strategie zur Reduzierung des Fluglärms** und ein **Handlungskonzept zur Verringerung der Luftverschmutzung** durch den Flugverkehr, das sich insbesondere auf den Ultrafeinstaub konzentriert.

Die **Roadmap Klimaneutraler Luftverkehr** enthält 8 Punkte, die *"in dieser Legislaturperiode dringend auf den Weg gebracht werden"* sollten (hier ohne die jeweiligen Begründungen und Ergänzungen aufgelistet):

1. *Bundesregierung und Luftverkehrswirtschaft treiben gemeinsam den Aufbau einer Infrastruktur zur Erzeugung von strombasierten Kraftstoffen (Power-to-Liquid-Kerosin) voran, ...*
2. *Die Bundesregierung setzt sich auf EU-Ebene dafür ein, den Emissionshandel und die Energiesteuer-Richtlinie zu stärken und weiterzuentwickeln.*
3. *Die Bundesregierung entwickelt die nationale Luftverkehrsteuer als wichtiges Instrument zur Steuergerechtigkeit zwischen den Verkehrsträgern weiter.*
4. *Um die besonders klimaschädlichen Nicht-CO2-Effekte zu minimieren, müssen regulative Maßnahmen und finanzielle Anreize zur Ermöglichung und Förderung klimaoptimierter Flugrouten eingeführt werden sowie der Deutsche Wetterdienst (DWD) und die Deutsche Flugsicherung (DFS) entsprechend ertüchtigt.*

5. Die Höhe der klimaschädlichen Subventionen des Bundes für den Luftverkehr in Form von direkten Subventionen oder Steuererleichterungen wird planungssicher schrittweise auf null gesenkt ...

6. Attraktive Bahnangebote ermöglichen die Verlagerung von innerdeutschen und europäischen Flügen sowie Flüge von und ins nahe Ausland auf die Bahn ...

7. Solange keine ausreichenden Lösungen für klimaneutrales Fliegen verfügbar sind, muss der Flugverkehr reduziert werden, wo immer möglich.

8. Die Bundesregierung setzt sich auf europäischer Ebene dafür ein, dass die kostenlose Zuteilung der Slots und die Praxis der „Großvaterrechte“ (Grandfathering) abgeschafft werden.

Von diesen acht Forderungen betreffen sieben mehr oder weniger weit gehende Reformen bereits vorhandener Instrumente, die auch in anderen Kreisen diskutiert werden. Lediglich Forderung 7 fällt aus dem Rahmen: "Reduzierung des Flugverkehrs" ist für die gesamte Luftverkehrswirtschaft und nahezu alle Parteien, die bei dieser Wahl kandidieren, natürlich [ein absolutes "No-Go"](#). Dummerweise ist diese Forderung die einzige, die auch nur halbwegs geeignet ist, den Luftverkehr auf einen Kurs zu bringen, der mit den international verbindlich beschlossenen Klimazielen [halbwegs vereinbar](#) ist. Der Agenda-Text vermeidet es allerdings, darauf einzugehen, welche [Ausmaße](#) die notwendigen Reduzierungen, insbesondere auch im Mittel- und Langstreckenverkehr, haben müssen.

Die **Strategie zur Reduzierung des Fluglärms** soll dazu beitragen, Fluglärm in Übereinstimmung mit den Zielen des [EU Zero Pollution Action Plan](#) bis 2040 um 30% zu reduzieren. Dazu werden für die kommende Legislaturperiode vier Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Eine Novellierung des Fluglärmschutzgesetzes sowie der 2. Fluglärmschutz-Verordnung, um den baulichen Schallschutz für Anwohnerinnen und Anwohner gemäß den Erkenntnissen der Lärmwirkungsforschung zu erweitern.
2. Eine Novellierung des Luftverkehrsgesetzes, um neben der Sicherheit des Luftverkehrs gleichberechtigt die Verpflichtungen zur Lärminderung und zum Klimaschutz zu verankern. ...
3. Die Verpflichtung von Flughäfen, Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms zu ergreifen, die dem Stand der Technik entsprechen. ...
4. Ein allgemeines Nachtflugverbot zwischen 22 Uhr und 6 Uhr ...

Diese Forderungen kommen einem nur allzu bekannt vor. Bereits im letzten Bundestagswahlkampf hatte die "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmmmissionen [ein Papier vorgelegt](#), in dem diese und weitere Forderungen so oder ähnlich enthalten waren. Die [damalige Reaktion](#) der gewählten "Fort-schrittskoalition" und die seitherigen Entwicklungen im [aktiven](#) und [passiven](#) Schallschutz und [in der Politik](#) bieten keinen Grund zu der Annahme, dass es hier in nächster Zeit voran gehen könnte.

Das **Handlungskonzept zur Verringerung der Luftverschmutzung** ist der schwächste Teil der präsentierten Agenda. Zwar wird zurecht hervorgehoben, dass "ultrafeine Partikel (UFP)" "besonders gesundheitsschädlich sind", und mit Bezug darauf werden drei Maßnahmen gefordert:

1. Die Bundesregierung setzt sich auf europäischer Ebene für einen strengeren Schwefel-Grenzwert bei Kerosin von 10 ppm ein, Zusätzlich begrenzt sie den Anteil der Aromaten so, dass er sich an der unteren Grenze der ASTM-Standards (8%) orientiert.
2. Die Bundesregierung überführt die europäische Messverpflichtung für UFP zügig in nationales Recht und baut eine entsprechende Messinfrastruktur auf.
3. Die Bundesregierung unterstützt die Verfügbarkeit von schwefel- und aromatenarmen Kerosin an deutschen Flughäfen ...

Das sind richtige und wichtige Forderungen. Ob sie allerdings ausreichen können, um die UFP-Belastung in ausreichendem Maß zu senken, ist mehr als nur fraglich, es ist praktisch ausgeschlossen. Unerwähnt bleiben hier auch alle anderen Schadstoffe, insbesondere die Stickoxide, bei denen der Flugverkehr gerade in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet massiv dazu beiträgt, dass die [neuen EU-Grenzwerte](#), die [Ende 2024 in Kraft getreten](#) sind, aber immer noch deutlich hinter den [von der WHO empfohlenen Richtwerten](#) zurückbleiben, auf Jahre hinaus nicht eingehalten werden können.

Als **Fazit** kann man festhalten: diese "Agenda" ist sehr "realpolitisch" geprägt und konzentriert sich auf das, was besonders dringlich ist und bei gutem Willen auch ohne drastische Veränderungen durchsetzbar wäre. Das ist wichtig und notwendig besonders vor dem Hintergrund, dass der allgemeine politische Trend in eine andere Richtung geht und die Chancen selbst dafür eher gering sind.

Es darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine Politik, die Gesundheit und Umwelt wirklich schützen und die Klimakatastrophe soweit wie möglich eindämmen wollte, sehr viel weitergehendere und drastischere Maßnahmen erfordern würde. Politische Kräfte, die so etwas auf dem Programm haben, sind derzeit allerdings rar und aktuell in Gefahr, im nächsten Bundestag nicht mehr vertreten zu sein.

Quelle: www.bi-fluglaerm-raunheim.de, Aktuelles

Kontakt und v.i.S.d.P.:

Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim

Dr. Horst Bröhl-Kerner, Sprecher

Bahnhofstr. 47, 65479 Raunheim

Tel. +49 6142 22577

Mail hbk@bifr.de

Web www.bi-fluglaerm-raunheim.de